



Barthle-Brief

Nr. 60

Berlin aktuell
Die Woche im Bundestag

25.11.2016

Thema der Woche:

Wir halten unsere Wahlversprechen ein!

Bundeshaushalt 2017 verabschiedet – zum 4. Mal ohne Neuverschuldung

Am heutigen Freitag hat der Deutsche Bundestag den Bundeshaushalt 2017 mit großer Mehrheit verabschiedet. Ich habe aus Überzeugung mit „Ja“ gestimmt und freue mich über die Arbeit meiner ehemaligen Haushaltskollegen: Dieser Haushalt ist wirklich ein solides Stück Arbeit! Wir halten damit unsere Wahlversprechen ohne jeden Abstrich ein. Die schwarze Null steht bereits im vierten Jahr in Folge, und es gab keine Steuererhöhungen. Wir konnten sogar beginnen, Schulden zu tilgen. Das ist besonders für die junge Generation ein positives Zeichen und freut mich als langjähriger Haushaltssprecher der Bundestagsfraktion besonders!

Im Bundeshaushalt 2017 hat die Große Koalition unseren Staat in den Bereichen innere und äußere Sicherheit weiter gestärkt. Wir haben in dieser Legislaturperiode unsere Sicherheitsbehörden (Bundespolizei, Bundeskriminalamt und Nachrichtendienste) massiv um mehr als 10.000 zusätzliche Stellen bis zum Jahr 2020 gestärkt. Überdies konnten wir durch Umschichtungen die Investitionen um fast 2,8 Milliarden Euro auf gut 36 Milliarden Euro anheben.

Dieser Handlungsspielraum ist das Ergebnis der klaren Haushaltspolitik der Union, die vielfältigen Widerständen und Begehrlichkeiten standgehalten hat. Wenn die Steuereinnahmen steigen, gibt es viele Begehrlichkeiten, doch wir von CDU und CSU stehen geschlossen hinter unserem Finanzminister Dr. Wolfgang Schäuble!

Selbst die umfangreichen flüchtlingsbedingten Kosten können wir ohne Neuverschul-

dung bewältigen. Niemand muss deshalb Einschränkungen hinnehmen. Im Gegenteil. Neben der Anhebung der Investitionsquote auf nunmehr 11 Prozent und den umfangreichen Bundesmitteln für Kultur konnten wir auch Entlastungen bei der Einkommensteuer auf den Weg bringen. Das sind konkrete Verbesserungen, von denen gerade auch die Bezieher kleiner und mittlerer Einkommen profitieren.

Ich begrüße die erneute Kandidatur unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel!

Sie ist genau die Richtige in dieser schwierigen Zeit.

Ich freue mich, dass unsere Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel sich bereit erklärt hat, als Spitzenkandidatin zur nächsten Bundestagswahl anzutreten. Sie genießt das Vertrauen der Mehrheit der Bevölkerung und hat international ein hohes Ansehen. Unsere Unterstützung ist ihr sicher.

In den nächsten Jahren bis 2021 stehen wegweisende Entscheidungen an, die unser Land im nächsten Jahrzehnt prägen werden. Für die Fortsetzung der erfolgreichen Regierungsarbeit setzen wir auf folgenden Leitlinien:

Erstens wollen wir eine starke Wirtschaft und einen Staat, der durch gute Bildung und Forschung, durch Innovationsfreude und eine vernünftige Datenpolitik die Grundlage dafür legt, dass Deutschland auch im Zeitalter der Digitalisierung wirtschaftlich erfolgreich bleibt.

Damit wollen wir die Grundlage unseres Wohlstands und damit auch unseres Sozialstaats sichern.

Wir wollen **zweitens** einen starken Staat. Wir leisten in diesen bewegten Zeiten unseren Beitrag für Sicherheit und internationale Stabilität. In die innere und äußere Sicherheit wird weiter massiv investiert. Überall in unserem Land müssen Recht und Gesetz gelten und durchgesetzt werden. Wir stehen für soziale Sicherheit und eine Gesellschaft, in der den Schwachen geholfen wird. Wir wollen eine Gesellschaft, die zusammensteht. Deshalb müssen sich auch diejenigen, die zu uns gekommen sind, integrieren und dürfen sich nicht isolieren.

Wir wollen **drittens** mehr Aufmerksamkeit für die vielen Millionen Menschen, die täglich ihrer Arbeit nachgehen, die für ihre Kinder und Enkelkinder da sind, die sich in unserem Land in Vereinen, den Kirchen und sozial engagieren, und für sie Erleichterungen schaffen. Dazu gehören eine bessere Förderung von Familien und Kindern, eine gute Infrastruktur sowie eine steuerliche Entlastung für diese Leistungsträger aus der Mitte unseres Landes.

Unter der Kanzlerschaft von Angela Merkel hat sich Deutschland zum wirtschaftlich erfolgreichsten und politisch stabilsten Land Europas entwickelt. Angesichts der großen Bewährungsproben in Europa wollen wir daher **viertens** zusammen mit unserer Bundeskanzlerin und unseren europäischen Partnern die Europäische Union voranbringen und im Sinne eines geeinten Kontinents zur Lösung der Probleme beitragen. Europa ist heute für uns Deutsche wichtiger denn je.

Der nächste Bundestagswahlkampf wird schwer werden. Wir erleben eine starke Polarisierung in unserem Lande. Sowohl von links als auch von rechts werden wir als Union herausgefordert werden. Rot-Rot-Grün ist eine Machtoption, die viele im linken Lager anstreben, die aber nicht gut wäre für Deutschland. Daher müssen wir als Union gemeinsam in diesen Wahlkampf gehen und geschlossen für ein Ziel kämpfen:

Wir müssen so stark werden, dass ohne uns als stärkste politische Kraft keine Regierung gebildet werden kann.

Industrie investiert weiter

Im Jahr 2015 haben die deutschen Industrieunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten 59,8 Milliarden Euro in Sachanlagen investiert. Dies waren rund 2,1 Milliarden Euro mehr als im Jahr 2014, was einem Zuwachs von 3,5 Prozent entspricht. Damit haben die Investitionen den bisherigen Höchststand von 2008 – damals waren es 60 Milliarden Euro – nahezu wieder erreicht. Das Investitionsvolumen hat sich gegenüber 2014 insbesondere in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren erhöht (plus 16,4 Prozent auf 3,4 Milliarden Euro). Einen deutlichen Anstieg gab es jeweils auch in der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (plus 10,6 Prozent auf 2,4 Milliarden Euro) und der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (plus 5,8 Prozent auf 4,4 Milliarden Euro).

Der Wirtschaftszweig mit dem höchsten Investitionsvolumen bildet die Herstellung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugteilen. Hier stiegen die Investitionen um 5,2 Prozent auf 14,302 Milliarden Euro. Leichte Rückgänge gab es bei der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (minus 3 Prozent auf 2,7 Milliarden Euro) und von chemischen Erzeugnissen (minus 1,7 Prozent auf 5,1 Milliarden Euro).

Spendenbereitschaft weiter hoch

Die Deutschen haben von Januar bis September 2016 rund 3,1 Milliarden Euro gespendet. Rund 17,8 Millionen Menschen spendeten dabei Geld an gemeinnützige Organisationen oder Kirchen. Zwar gingen die Zahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht zurück – das Spendenaufkommen um 9,9 Prozent und die Zahl der Spender um 0,6 Millionen – dies ist jedoch vor allem dadurch zu erklären, dass es bislang in 2016 glücklicherweise keine großen medienwirksamen Katastrophen wie etwa das Erdbeben in Nepal 2015 gab. Während die Spenden für Umwelt- und Naturschutz auf Vorjahresniveau blieben, musste der Tierschutz ein leichtes Spendenminus verbuchen.

Der Bereich der Kultur- und Denkmalpflege hingegen konnte ein leichtes Plus verzeichnen. Zwar gingen auch die Spenden für die Flüchtlingshilfe zurück, dennoch haben bislang 2,9 Millionen Menschen in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres für Flüchtlinge gespendet. 41 Prozent des Spendenaufkommens flossen dabei in internationale Projekte, 30 Prozent in nationale Projekte und 29 Prozent in Projekte vor Ort.

Zitat

«Unser Land verkörpert vielleicht wie kein anderes Land der Welt die Erfahrung, dass aus Kriegen Frieden werden kann; und aus Teilung Versöhnung; und dass nach der Raserei von Nationalismus und Ideologien so etwas einkehren kann wie politische Vernunft. Dafür stehen wir Deutsche – das sollten wir uns in unserer Mitte bewahren; und das können wir einbringen in diese unfriedliche Welt.»

(Der Präsidentschaftskandidat der großen Koalition, Außenminister Frank-Walter Steinmeier, am Mittwoch in Berlin.)

Was war noch?

Bei einem Abend im „Solar“ hoch über den Dächern von Berlin bedankte sich die CDU-Landesgruppe bei Thomas Strobl für seinen Einsatz als Landesgruppen-Vorsitzender und für seine Arbeit im Bundestag. Thomas Strobl gehörte vor seiner Ernennung zum Stellvertretenden Ministerpräsidenten und Innenminister in Baden-Württemberg 18 Jahre lang dem Bundestag an, sieben Jahre stand er der CDU-Landesgruppe vor. „Thomas Strobl war Parlamentarier mit Leib und Seele“, betonte der jetzige Landesgruppen-Chef, Andreas Jung. Als Vorsitzender der baden-württembergischen Abgeordneten habe er viel für das Land erreicht. Besonders wichtig sei es ihm immer gewesen, die Landesgruppe auch als „Heimat in Berlin“ zu verstehen.

Bundeskanzlerin Angela Merkel war genauso gekommen wie etliche ihrer Minister. Sie dankte Thomas Strobl nicht nur für seine Arbeit im Parlament, sondern ganz persönlich auch für die „sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit“ im CDU-Bundesvorstand, dem er als ihr

Stellvertreter angehört. Bundestagspräsident Norbert Lammert ließ den „Vollblut-Parlamentarier“ Strobl hochleben und überreichte ihm als Dank eine Deutschland-Fahne, die über dem Reichstagsgebäude geweht hat. Der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Volker Kauder wies darauf hin, dass Thomas Strobl als stellvertretender Fraktionsvorsitzender mit den Bereichen Innen und Recht zwei zentrale Themen bearbeitet habe, die zu den Kernkompetenzen der Union zählen. In vielen Gesprächen wurde dann der Blick nach vorne gerichtet: In enger Zusammenarbeit will man nun die kommenden Monate auf dem Weg zur Bundestagswahl angehen.



Ihnen allen einen frohen 1. Advent!